

## PRESSEMITTEILUNG

### **17 bisher unterversorgte Ortsteile im Neustädter Land werden bis 31. August 2018 mit neuer Glasfasertechnologie erschlossen**

Ungefähr 2600 Haushalte in 17 Neustädter Ortsteilen sind noch nicht mit leistungsfähigem Internet erschlossen. Dies geht aus der Breitbandstrukturplanung hervor, die die Region Hannover in Auftrag gegeben hatte, um Fördermittel von Bund und Land zum flächendeckenden Breitbandausbau zu akquirieren. Als „leistungsfähig“ gilt hierbei ein Richtwert von mindestens 30 Mbit/s im Download. Ziel ist, den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Unternehmen in den unterversorgten Ortsteilen des Neustädter Landes bis zu 100 Mbit/s im Download zur Verfügung zu stellen. Die Geschwindigkeiten werden durch die Erschließung der Kabelverzweiger mit Glasfaserkabeln oder durch direkte Anbindung der Endkunden an Glasfasertrassen erreicht. Folgende Neustädter Ortsteile wurden in dieses Ausbauprogramm der Region Hannover aufgenommen: Bevensen, Lutter (teilweise), Borstel, Nöpke (teilweise), Eilvese (teilweise), Evensen, Welze, Luttmersen, Mandelsloh (teilweise), Warmeloh, Brase, Dinstorf, Niedernstöcken (teilweise), Hagen (teilweise), Scharnhorst, Schneeren (teilweise) sowie Mardorf (nur Weißer Berg).

Die vorläufigen Zuwendungsbescheide von Bund und Land liegen seit Ende 2016 vor, sodass die Ausschreibung von der Region Hannover gestartet werden konnte. Voraussichtlich im Mai 2017 wird die Auftragsvergabe bzw. der Vertragsabschluss mit den jeweiligen Telekommunikationsanbietern erfolgen. Sobald die endgültigen Zuwendungsbescheide bei der Region Hannover eingehen, wird die Stadt Neustadt am Rübenberge ihre Bürgerinnen und Bürger darüber informieren, welche Telekommunikationsunternehmen in den 17 Ortsteilen den Zuschlag für den Breitbandausbau erhalten. Dies ist noch vor den Sommerferien geplant. Vertraglich werden die Telekommunikationsunternehmen verpflichtet, den Ausbau bis zum 31. August 2018 abzuschließen, so dass die Leistungen spätestens dann bei den Endkunden bereit stehen werden.

Das europäische und nationale Beihilferecht sowie die Förderrichtlinien des Bundes und des Landes ermöglichen einen Eingriff der öffentlichen Hand in den Telekommunikationsmarkt nur in Gebieten, in denen derzeit und in naher Zukunft kein Telekommunikationsunternehmen bereits mindestens 30 Mbit/s im Download anbietet. Entsprechend beschränkt sich das geförderte Gebiet der Region Hannover und der Stadt Neustadt am Rübenberge auf die 17 genannten Ortsteile.

Gebiete, die nicht ins Ausbauprogramm aufgenommen werden konnten, sind entweder bereits sehr gut mit leistungsfähigem Internet versorgt (bspw. Kernstadt, Bordenau, Otternhagen, Helstorf) oder Telekommunikationsanbieter haben eine Erschließung mit Eigenmitteln bis 2018 angekündigt. So werden kleine Bereiche um die Hauptverteiler in der Kernstadt sowie in Esperke, Schneeren, Mandelsloh und Hagen durch die Telekom Deutschland mittels Einsatz von VDSL-Vectoring-Technologie mit bis zu 100 Mbit/s im Download versorgt.

In den Kabelverzweigern in Scharrel, Metel und Basse wurde bereits Ende 2016 vom Telekommunikationsunternehmen htp VDSL-Vectoring-Technologie verbaut, so dass angeschlossene Kunden ebenfalls mit bis zu 100 Mbit/s im Download versorgt werden können. Letzte technische Abstimmungen zwischen den Unternehmen htp und Deutsche Telekom sollen zeitnah auch die tatsächliche Verfügbarkeit ermöglichen.

In zahlreichen durch das Telekommunikationsunternehmen Northern-Access versorgten Neustädter Gebieten wird ebenfalls eine angekündigte Aufrüstung erfolgen. Die Erschließung der Kabelverzweiger mit Glasfaserkabeln in Stöckendrebber wird in den kommenden Wochen abgeschlossen. Niedernstöcken und Büren sollen zeitnah folgen. An den übrigen Kabelverzweigern soll die Richtfunklösung deutlich verbessert werden.

